



Inanas Abstieg in die
Niederwelt

Vom großen Himmel richtet sie ihren Geist auf das große
Darunter. ¹

Vom großen Himmel richtet die große Göttin ihren Geist auf
das große Darunter. ²

Vom großen Himmel richtet Inana ihren Geist auf das große
Darunter. ³

Meine Herrin verließ den Himmel, ⁴
meine Herrin verließ die Erde und stieg in die Unterwelt hinab. ⁵

Sie verließ das Amt von En, verließ das Amt von Lagar und
stieg in die Unterwelt hinab. ⁶

Sie verließ die E-ana in Unug und stieg in die Unterwelt hinab. ⁷

Sie verließ die E-mus-Kalama in Bad-tibira und stieg in die
Unterwelt hinab. ⁸

Sie verließ die Giguna in Zabalam und stieg in die Unterwelt
hinab. ⁹

Sie verließ die E-sara in Adab und stieg in die Unterwelt
hinab. ¹⁰

Sie verließ die Brag-ur-gara in Nibru und stieg in die Unterwelt
hinab. ¹¹

Sie verließ die Hursag-kalama in Kis und Umma und stieg in
die Unterwelt hinab. ¹²

Sie verließ die E-Ulmas in Agade und stieg in die Unterwelt
hinab. ¹³

{Einschub von ⁸ zusätzlichen Zeilen

Sie verließ die Ibgal in Umma und stieg in die Unterwelt hinab.

Sie verließ die E-Diluma in Urim und stieg in die Unterwelt
hinab.

Sie verließ Amas-e-kug in Kisiga und stieg in die Unterwelt
hinab.

Sie verließ die E-esdam-kug in Girsu und stieg in die Unterwelt hinab.

Sie verließ die E-seg-mese-du in Isin und stieg in die Unterwelt hinab.

Sie verließ die Anzagar in Aksak und stieg in die Unterwelt hinab.

Sie verließ die Nigin-gar-kug in Suruppag und stieg in die Unterwelt hinab.

Sie verließ die E-sag-hula in Kazallu und stieg in die Unterwelt hinab.}

Sie nahm die sieben göttlichen Mächte. ¹⁴

Sie sammelte die göttlichen Mächte und umfasste sie mit ihrer Hand. ¹⁵

Mit den guten göttlichen Mächten machte sie sich auf ihren Weg. ¹⁶

Sie setzte sich einen Turban als Kopfbedeckung für das offene Land auf ihr Haupt. ¹⁷

Sie nahm eine Perücke für Ihre Stirn, ¹⁸

Sie hängte sich kleine Lapislazuli Perlen um ihren Hals. ¹⁹

Sie schmückte ihre Brust mit hat zwei eiförmigen Perlen. ²⁰

Sie bedeckte ihren Leib mit einer Pala-Robe, der Tracht der Damen. ²¹

²¹ Sie legte Wimperntusche, genannt „Lass einen Mann kommen, lass ihn kommen“ auf ihre Augen. ²²

Sie zog den Brustschmuck, genannt „komm Mann, komm“ über ihre Brust. ²³

Sie zog einen goldenen Ring über ihr Handgelenk. ²⁴

Sie hielt den Messstab aus Lapislazuli und das Maßband in ihrer Hand. ²⁵

Inana reiste auf die Unterwelt zu. ²⁶
Ihre Dienerin Ninšubur reiste hinter ihr. ²⁷

Die Heilige Inana sagte zu Ninšubur: ²⁸
„Kommf meine treue Dienerin von E-Ana, meine Dienerin, die
der die gerechten Worte spricht,
meine Begleiterin, die die verlässlichen Worte spricht. ²⁹
Ich werde Dir Anweisungen geben. Meine Anweisungen
müssen befolgt werden. ³⁰
Ich werde Dir etwas sagen: es muss beaufsichtigt werden.“ ³¹

An diesem Tag werde ich in die Unterwelt hinabsteigen. ³²
Wenn ich in der Unterwelt angekommen bin, ³³
stimme ein Klagelied um mich bei den Ruinenhügeln an. ³⁴
Schlage die Trommeln für mich im Heiligtum. ³⁵
Umrunde die Häuser der Götter für mich. ³⁶

In der Öffentlichkeit: zerreiße Deine Augen für mich, zerreiße
Deine Nase für mich. ³⁷
Zerreiße Deine Ohren für mich. ³⁸
Im Stillen: zerreiße Deine Hüften für mich. ³⁹
Kleide Dich wie ein Bettler in ein einfaches Gewand und setze
Deinen Fuß ganz allein in das E-Kur das Haus von Enlil. ⁴⁰

Wenn Du in das E-Kur eingetreten bist, das Haus von Enlil, ⁴¹
dann klage vor Enlil: ⁴²
„Vater Enlil, lass nicht zu, dass jemand Deine Tochter in der
Unterwelt tötet. ⁴³
Lass Dein Edelmetall nicht mit dem Schmutz der Unterwelt
legiert werden. ⁴⁴

Lass Deinen kostbaren Lapislazuli nicht zusammen mit dem Mauerstein zerbrochen werden. ⁴⁵

Lass Dein Edelholz nicht zerhackt werden mit dem Holz des Bauhandwerkers. ⁴⁶

Lass die junge Herrin Inana nicht in der Unterwelt getötet werden. ⁴⁷

Wenn Enlil Dir in dieser Angelegenheit nicht hilft, gehe nach Urim. ⁴⁸

In der E-mud-kura in Urim, ⁴⁹

nachdem Du die E-kis-nu-gal das Haus des Nanna betreten hast, ⁵⁰

dann klage vor Nanna: ⁵¹

„Vater Nanna, lass nicht zu, dass jemand Deine Tochter in der Unterwelt tötet. ⁵²

Lass Dein Edelmetall nicht mit dem Schmutz der Unterwelt legiert werden. ⁵³

Lass Deinen kostbaren Lapislazuli nicht zusammen mit dem Mauerstein zerbrochen werden. ⁵⁴

Lass Dein Edelholz nicht zerhackt werden mit dem Holz des Bauhandwerkers. ⁵⁵

Lass die junge Herrin Inana nicht in der Unterwelt getötet werden. ⁵⁶

Wenn Nanna Dir in dieser Angelegenheit nicht hilft, gehe nach Eridug. ⁵⁷

In der Eridug, wenn du das Haus von Enki betreten hast, ⁵⁸

dann klage vor Enki: ⁵⁹

„Vater Enki, lass nicht zu, dass jemand Deine Tochter in der Unterwelt tötet. ⁶⁰

Lass Dein Edelmetall nicht mit dem Schmutz der Unterwelt
legiert werden. ⁶¹

Lass Deinen kostbaren Lapislazuli nicht zusammen mit dem
Mauerstein zerbrochen werden. ⁶²

Lass Dein Edelhoiz nicht zerhackt werden mit dem Holz des
Bauhandwerkers. ⁶³

Lass die junge Herrin Inana nicht in der Unterwelt getötet
werden. ⁶⁴

Vater Enki, der Herr von großer Weisheit ⁶⁵
weiß über das lebensspendende Kraut und das
lebensspendende Wasser Bescheid. ⁶⁶
Er ist derjenige der mich wieder zum Leben erwecken wird. ⁶⁷

Als Inana auf die Unterwelt zu reiste, ⁶⁸
reiste Ihre Dienerin Ninšubur hinter ihr. ⁶⁹
Sie sagte zu ihrer Dienerin Ninšubur: ⁷⁰
„gehe jetzt meine Ninšubur und gib acht. ⁷¹
Missachte nicht die Anweisungen, die ich dir gab! ⁷²

Als Inana am Haus der Tiefe ankam, rüttelte sie angriffslustig
am Tor zur Unterwelt. ⁷³
Sie rief angriffslustig am Tor zur Unterwelt: ⁷⁴
„Mach auf, Türwächter, mach auf! ⁷⁵
Mach auf, Neti, mach auf! ⁷⁶
Ich bin allein und ich will eintreten.“ ⁷⁷

Neti, Hauptmann der Torwächter der Unterwelt ⁷⁸
antwortete der heiligen Inana: ⁷⁹
„Wer bist Du?“ ⁸⁰
„Ich bin Inana auf dem Weg nach Osten.“ ⁸¹

„Wenn Du Inana auf dem Weg nach Osten bist,⁸²
warum bist Du in das Land ohne Wiederkehr gereist?⁸³
Wie hast Du Dein Herz auf die Straße gesetzt von der Reisende
nie zurückkehren?“⁸⁴

Die heilige Inana antwortete ihm:⁸⁵

„Weil der Herr Gud-gal-ana, der Ehemann meiner älteren
Schwester⁸⁶

der heiligen Ereškigala gestorben ist⁸⁷

Um seine Beerdigungsriten beaufsichtigt zu haben⁸⁸

bietet sie großzügige Trankopfer an seiner Totenwache – das
ist der Grund“.⁸⁹

Neti, Hauptmann der Torwächter der Unterwelt,⁹⁰

antwortete der heiligen Inana:⁹¹

„Bleibe hier Inana. Ich werde zu meiner Herrin sprechen.“⁹²

Ich werde zu meiner Herrin Ereškigala sprechen und ihr
erzählen, was Du mir sagtest.⁹³

Neti, Hauptmann der Torwächter der Unterwelt,⁹⁴

betrat das Haus seiner Herrin Ereškigala und sagte:⁹⁵

„Meine Herrin, draußen ist ein einsames Mädchen.“⁹⁶

Es ist Inana, Deine Schwester und sie ist am Haus der Tiefe
angekommen.⁹⁷

Sie rüttelte angriffslustig am Tor zur Unterwelt.⁹⁸

Sie rief angriffslustig am Tor zur Unterwelt.⁹⁹

Sie hat E-ana verlassen¹⁰⁰

und ist zur Unterwelt hinabgestiegen¹⁰¹

Sie nahm die sieben göttlichen Mächte.¹⁰²

Sie sammelte die göttlichen Mächte und umfasste sie mit
ihrer Hand.¹⁰³

Mit den guten göttlichen Mächten machte sie sich auf ihren Weg.¹⁰⁴

Sie setzte sich einen Turban als Kopfbedeckung für das offene Land auf ihr Haupt.¹⁰⁵

Sie nahm eine Perücke für Ihre Stirn,¹⁰⁶

Sie hängte sich kleine Lapislazuli Perlen um ihren Hals.¹⁰⁷

Sie schmückte ihre Brust mit zwei eiförmigen Perlen.¹⁰⁸

Sie bedeckte ihren Leib mit einer Pala-Robe, der Tracht der Damen.¹⁰⁹

Sie legte Wimperntusche, die „Lass einen Mann kommen, lass ihn kommen“ genannt auf ihre Augen.¹¹⁰

Sie zog den Brustschmuck, der „komm Mann, komm“ über ihre Brust.¹¹¹

Sie zog einen goldenen Ring über ihr Handgelenk.¹¹²

Sie hielt den Messstab aus Lapislazuli und das Maßband in ihrer Hand.¹¹³

Als sie dies hörte,¹¹⁴

schlug sich Ereškigala auf ihre Seite¹¹⁵

Sie biss sich auf die Lippe und nahm sich die Worte zu Herzen¹¹⁶

Sie sagte zu Neti, ihrem Hauptmann der Torwächter¹¹⁷

"Komm Neti, mein Hauptmann der Torwächter, verweigere nicht die Anweisungen die ich Dir geben werde.¹¹⁸

Lass die sieben Tore der Unterwelt verriegelt sein.¹¹⁹

Dann lass jede Türe des Hauses der Tiefe separat geöffnet werden.¹²⁰

Was sie betrifft:¹²¹

nachdem sie eingetreten ist, sich niedergekauert hat und man ihr die Kleider genommen hat, werden diese weggebracht."¹²²

Neti, Hauptmann der Torwächter der Unterwelt, ¹²³
beachtete die Anweisungen seiner Herrin. ¹²⁴
Er verriegelte die sieben Tore der Unterwelt. ¹²⁵
Dann öffnete er jede der Türen des Hauses der Tiefe separat.
¹²⁶

Er sagte zur heiligen Inana: ¹²⁷
"Komm Inana und tritt ein!" ¹²⁸

Und als Inana eintrat, ¹²⁹
{Wurden ihr der Lapislazuli Messstab
und das Maßband aus den Händen genommen,}
als sie in das erste Tor eintrat. ¹³⁰
Wurde Der Turban, Kopfbedeckung für das offene Land von
ihrem Kopf genommen. ¹³¹
"Was ist das?" Schweig still, Inana, eine heilige Macht der
Unterwelt ist vollendet worden. ¹³²
Du darfst den heiligen Riten der Unterwelt nicht
widersprechen. ¹³³

Als sie sie in das zweite Tor eintrat, ¹³⁴
wurden die kleinen Lapislazuliperlen von ihrem Hals
genommen. ¹³⁵
"Was ist das?" "Schweig still, Inana, ¹³⁶
eine heilige Macht der Unterwelt ist vollendet worden. ¹³⁷
Du darfst den heiligen Riten der Unterwelt nicht
widersprechen." ¹³⁸

Als sie sie in das dritte Tor eintrat, ¹³⁹
wurden die beiden eiförmigen Perlen von ihrer Brust
genommen. ¹⁴⁰

"Was ist das?" "Schweig still, Inana, ¹⁴¹
eine heilige Macht der Unterwelt ist vollendet worden. ¹⁴²
Du darfst den heiligen Riten der Unterwelt nicht
widersprechen." ¹⁴³

Als sie sie in das vierte Tor eintrat, ¹⁴⁴
wurden der Brustschmuck, genannt „komm Mann, komm“
von ihrer Brust genommen. ¹⁴⁵
"Was ist das?" "Schweig still, Inana, ¹⁴⁶
eine heilige Macht der Unterwelt ist vollendet worden. ¹⁴⁷
Du darfst den heiligen Riten der Unterwelt nicht
widersprechen." ¹⁴⁸

Als sie sie in das fünfte Tor eintrat, ¹⁴⁹
wurde der goldene Ring von ihrem Handgelenk genommen. ¹⁵⁰
"Was ist das?" "Schweig still, Inana, ¹⁵¹
eine heilige Macht der Unterwelt ist vollendet worden. ¹⁵²
Du darfst den heiligen Riten der Unterwelt nicht
widersprechen." ¹⁵³

Als sie sie in das sechste Tor eintrat, ¹⁵⁴
wurden der Messstab aus Lapislazuli und das Maßband aus
ihrer Hand genommen. ¹⁵⁵
"Was ist das?" Schweig still, Inana, ¹⁵⁶
eine heilige Macht der Unterwelt ist vollendet worden. ¹⁵⁷
Du darfst den heiligen Riten der Unterwelt nicht
widersprechen." ¹⁵⁸

Als sie sie in das siebte Tor eintrat, ¹⁵⁹

wurde die Pala-Robe, der Tracht der Damen von ihrem Leib
genommen. ¹⁶⁰

"Was ist das?" "Schweig still, Inana, ¹⁶¹

eine heilige Macht der Unterwelt ist vollendet worden. ¹⁶²

Du darfst den heiligen Riten der Unterwelt nicht
widersprechen." ¹⁶³

Nachdem sie sich niederkauerte nahm man ihr die Kleider
und diese wurden weggebracht. ¹⁶⁴

Dann brachte sie ihre Schwester Ereškigala dazu sich von
ihrem Thron zu erheben ¹⁶⁵

und stattdessen saß sie auf deren Thron. ¹⁶⁶

Die Anuna, die sieben Richter, sprachen ihr Urteil gegen sie. ¹⁶⁷

Sie schauten auf sie - es war der Blick des Todes. ¹⁶⁸

Sie redeten zu ihr. Es war die Rede des Zorns. ¹⁶⁹

Sie schrien sie an. Es war der Schrei von schwerer Schuld. ¹⁷⁰

Die heimgesuchte Frau wurde in eine Leiche verwandelt. ¹⁷¹

Und die Leiche wurde an einen Haken gehängt. ¹⁷²

Nachdem drei Tage und drei Nächte vergangen waren, ¹⁷³

führte ihre Dienerin Ninšubur {{die gerechten Worte spricht, ¹⁷⁴

Ihre Begleiterin, die verlässliche Worte spricht},

{führte sie die Anweisungen ihrer Herrin aus}

{sie vergaß ihre Befehle nicht,

sie missachtete ihre Anweisungen nicht}} ¹⁷⁵

Sie stimmte ein Klagelied für sie bei den Ruinenhügeln an. ¹⁷⁶

Sie schlug die Trommeln für sie im Heiligtümern. ¹⁷⁷

Sie umrundete die Häuser der Götter für sie. ¹⁷⁸

Sie zerriss ihre Augen für sie. ¹⁷⁹

Sie zeriss ihre Nase. ¹⁸⁰

Im Stillen zeriss sie ihre Hüften. ¹⁸¹

Wie ein Bettler kleidete sie sich in ein einfaches Tuch und ganz allein setzte sie ihren Fuss in das E-kur, das Haus von Enlil. ¹⁸²

Nachdem Sie in das E-Kur eingetreten war, ¹⁸³

dem Haus von Enlil, klagte sie vor Enlil: ¹⁸⁴

„Vater Enlil, lass nicht zu, dass jemand Deine Tochter in der Unterwelt tötet. ¹⁸⁵

Lass Dein Edelmetall nicht mit dem Schmutz der Unterwelt legiert werden. ¹⁸⁶

Lass Deinen kostbaren Lapislazuli nicht zusammen mit dem Mauerstein zerbrochen werden. ¹⁸⁷

Lass Dein Edelhoiz nicht zerhackt werden mit dem Holz des Bauhandwerkers. ¹⁸⁸

Lass die junge Herrin Inana nicht in der Unterwelt getötet werden.“ ¹⁸⁹

In seinem Zorn antwortete Vater Enlil Ninšubur: ¹⁹⁰

"Meine Tochter begehrte den großen Himmel und sie begehrte das große Darunter ebenfalls. ¹⁹¹

Die heiligen Mächte der Unterwelt sind heilige Mächte, die nicht begehrt werden sollten, ¹⁹²

wer sie erlangt muss in der Unterwelt bleiben. ¹⁹³

Wer, der an diesen Ort ging, könnte jemals erwarten von dort wieder empor zu kommen?" ¹⁹⁴

Also stand Vater Enlil ihr in dieser Angelegenheit nicht bei, also ging sie nach Urim. ¹⁹⁵

In der E-mud-kura in Urim, ¹⁹⁶

nachdem sie die E-kis-nu-gal das Haus des Nanna betreten hatte, ¹⁹⁷

klagte sie vor Nanna: ¹⁹⁸

„Vater Nanna, lass nicht zu, dass jemand Deine Tochter in der Unterwelt tötet. ¹⁹⁹

Lass Dein Edelmetall nicht mit dem Schmutz der Unterwelt legiert werden. ²⁰⁰

Lass Deinen kostbaren Lapislazuli nicht zusammen mit dem Mauerstein zerbrochen werden. ²⁰¹

Lass Dein Edelholz nicht zerhackt werden mit dem Holz des Bauhandwerkers. ²⁰²

Lass die junge Herrin Inana nicht in der Unterwelt getötet werden.“ ²⁰³

In seinem Zorn antwortete Vater Nanna Ninšubur: ²⁰⁴

"Meine Tochter begehrte den großen Himmel und sie begehrte das große Darunter ebenfalls. ²⁰⁵

Die heiligen Mächte der Unterwelt sind heilige Mächte, die nicht begehrt werden sollten, ²⁰⁶

wer sie erlangt muss in der Unterwelt bleiben. ²⁰⁷

Wer, der an diesen Ort ging, könnte jemals erwarten von dort wieder empor zu kommen?“ ²⁰⁸

Also stand Vater Nanna ihr in dieser Angelegenheit nicht bei, also ging sie nach Eridug. ²⁰⁹

In Eridug, nachdem sie das Haus von Enki betreten hatte, ²¹⁰ klagte sie vor Enki: ²¹¹

„Vater Enki, lass nicht zu, dass jemand Deine Tochter in der Unterwelt tötet. ²¹²

Lass Dein Edelmetall nicht mit dem Schmutz der Unterwelt legiert werden. ²¹³

Lass Deinen kostbaren Lapislazuli nicht zusammen mit dem Mauerstein zerbrochen werden. ²¹⁴

Lass Dein Edelholz nicht zerhackt werden mit dem Holz des Bauhandwerkers. ²¹⁵

Lass die junge Herrin Inana nicht in der Unterwelt getötet werden." ²¹⁶

Vater Enki antwortete Ninšubur: ²¹⁷

Was hat meine Tochter getan? Sie erfüllt mich mit Sorge. ²¹⁸

Was hat Inana getan? Sie erfüllt mich mit Sorge. ²¹⁹

Was hat die Herrin über alle Lande getan? Sie erfüllt mich mit Sorge. ²²⁰

{Also stand Vater Enki ihr in dieser Angelegenheit bei.} ²²¹

Er entfernte etwas Schmutz von der Spitze seines Fingernagels und erschuf die kur-gara. ²²²

Er entfernte etwas Schmutz von der Spitze seines anderen Fingernagel und erschuf die gala-tura. ²²³

Zur kur-gara gab er das lebensspendende Kraut. ²²⁴

Zur gala-tura gab er das lebensspendende Wasser. ²²⁵

Da sprach Vater Enki zum Gala-tura und zum Kur-gara: ²²⁶

{Eine Handschrift hat stattdessen die Zeile:

"der eine von euch soll das lebensspendende Kraut über sie streuen der andere das lebensspendende Wasser"} ²²⁷

{"Geht, und richtet eure Schritte zur Unterwelt. ²²⁸

{"Schwirrt an der Tür vorbei wie Fliegen. ²²⁹

Schlüpft durch die Türangeln wie Schatten. ²³⁰

Die Mutter die gebar - Ereškigala - liegt dort, ²³¹

wegen ihrer Kinder. ²³²

Ihre heiligen Schultern sind nicht mit Leinen bedeckt. ²³³

Ihre Brüste sind nicht gefüllt wie ein Šagan-Gefäß. ²³⁴

Ihre Nägel sind wie Pickelhacken an ihr. ²³⁵

Ihr Haar ist zu Büscheln gebunden wie Lauch."} ²³⁶

"Wenn sie sagt: "Ach, mein Herz",²³⁶

wirst Du sagen "Du bist beunruhigt, unsere Herrin, ach dein Herz."²³⁷

Wenn sie sagt: "Ach, mein Leib",²³⁸

wirst Du sagen "Du bist beunruhigt, unsere Herrin, ach dein Leib."²³⁹

Dann wird sie fragen: "Wer seid Ihr"²⁴⁰

Ich spreche zu Euch - von meinem Herzen zu eurem Herzen,²⁴¹

von meinem Leib zu eurem Leib²⁴²

Seid ihr Götter, so lasst mich mit euch sprechen.²⁴³

Seid ihr Sterbliche, so möge Euch ein Schicksal zugesprochen werden.²⁴⁴

Lasst sie dies beschwören - bei Himmel und Erde."²⁴⁵

"Man wird Euch ein Flussbett voll Wasser anbieten - nehmt es nicht an."²⁴⁶

Man wird Euch ein Feld mit seinem Korn anbieten - nehmt es nicht an."²⁴⁷

Sagt statt dessen zu ihr: "Gib uns den Leichnam, der an dem Haken hängt."²⁴⁸

{Sie wird antworten:}

"Das ist der Leichnam Eurer Königin"²⁴⁹

Darauf sagt: "Ob es nun der unseres Königs oder der unserer Königin ist, gib ihn uns"²⁵⁰

Sie wird euch den Leichnam der an dem Haken hängt, geben.²⁵¹

Einer von Euch bestreut sie mit dem lebensspendenden Kraut und der andere besprengt sie mit dem lebensspendenden Wasser.²⁵²

So wird Inana auferstehen." ²⁵³

Der Gala-tura und der Kur-gara befolgten die Anweisungen
Enkis: ²⁵⁴

Sie schlüpfen durch die Tür wie Fliegen. ²⁵⁵

Sie glitten durch die Tür wie Phantome. ²⁵⁶

Die Mutter die gebar - Ereškigala - lag dort, ²⁵⁷
wegen ihrer Kinder. ²⁵⁸

Ihre heiligen Schultern waren nicht mit Leinen bedeckt. ²⁵⁹

Ihre Brüste waren nicht gefüllt wie ein Šagan-Gefäß. ²⁶⁰

Ihre Nägel waren wie Pickelhacken an ihr. ²⁶¹

Ihr Haar war zu Büscheln gebunden wie Lauch.} ²⁶²

Als sie sprach: "Ach, mein Herz", ²⁶³

sprachen sie "Du bist beunruhigt, unsere Herrin, ach dein
Herz." ²⁶⁴

Als sie sprach: "Ach, mein Leib", ²⁶⁵

sprachen sie "Du bist beunruhigt, unsere Herrin, ach dein
Leib." ²⁶⁶

Dann fragte sie: "Wer seid Ihr? ²⁶⁷

Ich spreche zu Euch - von meinem Herzen zu eurem Herzen,
²⁶⁸

von meinem Leib zu eurem Leib ²⁶⁹

Seid ihr Götter, so lasst mich mit euch sprechen. ²⁷⁰

Seid ihr Sterbliche, so möge Euch ein Schicksal zugesprochen
werden." ²⁷¹

Und sie brachten sie dazu dies zu schwören - bei Himmel und
Erde. ²⁷²

Man bot ihnen ein Flussbett voll Wasser an - sie nahmen es
nicht an. ²⁷³

Man bot ihnen ein ein Feld mit seinem Korn an - sie nahmen es nicht an. ²⁷⁴

Statt dessen sagten sie zu ihr: "Gib uns den Leichnam, der an dem Haken hängt." ²⁷⁵

Die heilige Ereškigala antwortete dem gala-tura und dem kur-gara: ²⁷⁶

"Das ist der Leichnam Eurer Königin" ²⁷⁷

Sie sprachen: "Ob es nun der unseres Königs oder der unserer Königin ist, gib ihn uns" ²⁷⁸

Ihnen wurde der Leichnam, der an dem Haken hing, gegeben. ²⁷⁹

Einer von Ihnen bestreute sie mit dem lebensspendenden Kraut und der andere besprengte sie mit dem lebensspendenden Wasser. ²⁸⁰

Und so erstand Inana auf." ²⁸¹

Ereškigala sprach zum gala-tura und zum kur-gara: ²⁸²

"Bringt eure Königin, ... eure ... ist geraubt worden." ²⁸³

Inana war im Begriff, gemäß Enkis Weisung aus der Unterwelt emporzusteigen. ²⁸⁴

Aber als Inana im Begriff war aus der Unterwelt emporzusteigen, packten sie die Anuna: ²⁸⁵

"Wer ist je aus der Unterwelt emporgestiegen, ²⁸⁶

wer emporgestiegen ist - ist er je unversehrt geblieben?" ²⁸⁷

Wenn Inana aus der Unterwelt emporsteigt, ²⁸⁸

lass sie einen Ersatz für sich bringen. ²⁸⁹

Als Inana die Unterwelt verließ ²⁹⁰

da trug, der der vor ihr ging, obwohl kein Diener, ein Zepter in seiner Hand; ²⁹¹

Der hinter ihr ging, obwohl kein Begleiter, trug einen
Streitkolben an seiner Hüfte, ²⁹²
Während die die kleinen Dämonen, wie die Halme eine
Riedgatters, ²⁹³
und die großen Dämonen, wie die Bündel eines Riedzauns sie
von allen Seiten umringten. ²⁹⁴

Die, die sie beleiteten, ²⁹⁵
die, die Inana begleiteten, ²⁹⁶
kennen keine Speise, kennen kein Getränk, ²⁹⁷
sie essen kein Mehlopfers und trinken kein Trankopfer. ²⁹⁸
Sie nehmen keine angenehmen Gaben an. ²⁹⁹
The genießen niemals die Freuden der ehelichen Umarmung,
³⁰⁰
sie haben niemals ein süßes Kind, das sie küssen könnten. ³⁰¹
The reißen die Ehefrau aus der Umarmung des Mannes. ³⁰²
Sie ergreifen den Sohn vom Knie des Mannes. ³⁰³
Sie machen, dass die Braut das Haus des Schwiegervaters
verlässt. ³⁰⁴
{statt den zeilen ³⁰⁰⁻³⁰⁵ hat Handschrift 1 ms. 2 zeilen}
{Sie nehmen das Weib aus der Umarmung des Mannes
hinweg.
Sie nehmen das Kind, das an der Brust der Amme hängt
hinweg.}
{Handschrift 1 ms. fügt 3 Zeilen hinzu}
{Sie zerstoßen keinen bitteren Knoblauch.
Sie essen keinen Fisch,
sie essen keinen Lauch.}
Solche waren es, die Inana begleiteten. ³⁰⁵

Nachdem Inana aus der Unterwelt emporgestiegen war, ³⁰⁶

warf sich Ninšubur ihr zu Füßen an der Pforte des Tiefen Ortes.

307

Sie hatte im Staub gesessen und war in schmutziges Tuch
gekleidet. ³⁰⁸

Die Dämonen sprachen zur heiligen Inana: ³⁰⁹

"Inana, schreite voran zu deiner Stadt, wir werden Sie mit uns
zurücknehmen." ³¹⁰

Die heilige Inana antwortete den Dämonen: ³¹¹

„Dies ist meine Dienerin, die die gerechten Worte spricht,
meine Begleiterin, die die verlässlichen Worte spricht. ³¹²

Sie vergaß meine Anweisungen nicht. ³¹³

Sie missachtete meine Anweisungen nicht. ³¹⁴

Sie stimmte ein Klagelied für mich bei den Ruinenhügeln an.

315

Sie schlug die Trommeln für mich im Heiligtümern. ³¹⁶

Sie umrundete die Häuser der Götter für mich. ³¹⁷

Sie zerriss ihre Augen für mich. ³¹⁸

Sie zerriss ihre Nase. ³¹⁹

{Handschrift ¹ ms. fügt eine Zeile hinzu:}

{Sie zerriss ihre Ohren für mich in der Öffentlichkeit}

Im Stillen zeriss sie ihre Hüften. ³²⁰

Wie ein Bettler kleidete sie sich in ein einfaches Tuch und ganz
allein setzte sie ihren Fuss in das E-kur, das Haus von Enlil. ³²¹

Ganz allein richtete sie ihre Schritte aufs E-kur, ³²²

zum Hause Enlils und nach Urim Hause Nannas, ³²³

und nach Eidug zum Hause Enkis. ³²⁴

{Handschrift ¹ ms. fügt eine Zeile hinzu:}

{Sie weinte vor Enki.}

Sie brachte mich zurück ins Leben. ³²⁵

Wie könnte ich sie euch überantworten? ³²⁶

Lasst uns weitergehen. ³²⁷

Lass uns weiterghen zur Šeg-kuršaga in Umma." ³²⁸

An der Šeg-kuršaga in Umma, ³²⁹

warf sich Šara in seiner eigenen Stadt, ihr zu Füßen. ³³⁰

Er hatte im Staub gesessen und war in schmutziges Tuch
gekleidet. ³³¹

Die Dämonen sprachen zur heiligen Inana: ³³²

"Inana, schreite voran zu deiner Stadt, wir werden Sie mit uns
zurücknehmen." ³³³

Die heilige Inana antwortete den Dämonen: ³³⁴

"Šara ist mein Sänger, ³³⁵

mein Nagelpfleger und mein Frisör. ³³⁶

Wie könnte ich ihn euch überantworten? ³³⁷

Lasst uns weitergehen. Lasst uns weitergehen nach E-muš-
kalama in Bad-tibira." ³³⁸

In der E-muš-kalama in Bad-tibira, ³³⁹

warf sich Lulal in seiner eigenen Stadt, ihr zu Füßen. ³⁴⁰

Er hatte im Staub gesessen und war in schmutziges Tuch
gekleidet. ³⁴¹

Die Dämonen sprachen zur heiligen Inana: ³⁴²

"Inana, schreite voran zu deiner Stadt, wir werden Sie mit uns
zurücknehmen." ³⁴³

Die heilige Inana antwortete den Dämonen: ³⁴⁴

"Der ausgezeichnete Lulal folgt mir zu meiner rechten und zu
meiner linken. ³⁴⁵

Wie könnte ich ihn euch überantworten? ³⁴⁶

Lasst und weitergehen. Lasst uns weitergehen zum großen Apfelbaum in der Ebene von Kulaba." ³⁴⁷

Sie folgten ihr bis zum großen Apfelbaum in der Ebene von Kulaba. ³⁴⁸

Dort war Dumuzid, er war in erlesenes Tuch gekleidet und saß vornehm auf dem Thron. ³⁴⁹

Dort ergriffen die Dämonen ihn bei den Hüften. ³⁵⁰

Die sieben von ihnen gossen die Milch aus seinen Butterfässern aus. ³⁵¹

Die sieben von ihnen schüttelten ihre Köpfe wie... ³⁵²

Sie würden den Schäfer nicht seine Pfeife und Flöte vor ihr spielen lassen (?) ³⁵³

Sie schaute auf ihn. #es war der Blick des Todes. ³⁵⁴

Sie redete zu ihn. Es war die Rede des Zorns. ³⁵⁵

Sie schrie ihn an. Es war der Schrei von schwerer Schuld: ³⁵⁶

"Wie lange noch? Bringt ihn hinfort." ³⁵⁷

Die heilige Inana gab Dumuzid in ihre Hände. ³⁵⁸

Die, die sie begleiteten, die, die für Dumuzi gekommen waren, ³⁶⁰

keine Speise kennen, kein Getränk kennen, ³⁶¹

kein Mehlopfer essen, ³⁶²

kein Trankopfer trinken. ³⁶³

Sie genießen niemals die Freuden der ehelichen Umarmung, ³⁶⁴

Sie haben niemals ein süßes Kind, das sie küssen könnten. ³⁶⁵

Sie ergreifen den Sohn vom Knie des Mannes. ³⁶⁶

Sie machen, dass die Braut das Haus des Schwiegervaters verlässt. ³⁶⁷

Dumuzid stieß einen Klageruf aus und weinte. ³⁶⁸
Der Jüngling hob seine Hände gen Himmel zu Utu. ³⁶⁹
"Utu, du bist mein Schwager. ³⁷⁰
Ich bin mit Dir durch Hochzeit verwandt. ³⁷¹
Ich brachte Buttetr in das Haus deiner Mutter. ³⁷²
Ich brachte Milch in das Haus Ningals. ³⁷³
Vewandle meine Hände in Schlangenhände. Verwandle meine
Füße in Schlangenfüße. ³⁷⁴
damit ich meinen Dämonen entkomme, damit sie mich nicht
festhalten." ³⁷⁵

Utu nahm seine Tränen an. ³⁷⁶
{Handschrift ¹ ms. fügt eine Zeile hinzu}
{Dumzids Dämonen konnten ihn nicht festhalten.}
Utu verwandelte seine Hände in Schlangenhände. ³⁷⁷
Her verwandelte seine Füße in Schlangenfüße. ³⁷⁸
Dumuzid entkam seinen Dämonen. ³⁷⁹
{Handschrift ¹ ms. fügt eine Zeile hinzu}
Wie eine sagkal Schlange}
Sie ergriffen ... ³⁸⁰
381 ...
382 ...
383 ...

Die heilige Inana weinte bitterlich um ihren Ehemann. ³⁸⁴
{4 Zeilen fragmentarisch}
Sie raufte sich das Haar wie durch Halme aus Espartogras, ³⁸⁵
sie riss es heraus wie Expartogras. ³⁸⁶
"Ihr Frauen, die ihr in den Armen eurer Männer liegt, wo ist
mein kostbarer Gemahl? ³⁸⁷

Ihr Kinder, die ihr in den Armen eurer Männer liegt, ³⁸⁸

wo ist mein kostbares Kind? ³⁸⁹

Wo ist mein Mann? ³⁹⁰

Wo? ³⁹¹

Wo ist mein Mann? ³⁹²

Wo? ³⁹³

Eine Fliege sprach zur heiligen Inana: ³⁹⁴

"Wenn ich Dir zeige wo Dein Mann ist, was wird meine
Belohnung sein?" ³⁹⁵

Die heilige Inana antwortete der Fliege: ³⁹⁶

"Wenn Du mir zeigst wo mein Mann ist, werde ich Dir dieses
Geschenk geben: ³⁹⁷

I will cover" ³⁹⁸

Die Fliege half (?) der heiligen Inana. ³⁹⁹

Die junge Herrin Inana bestimmt das Schicksal der Fliege: ⁴⁰⁰

"Im Bierhaus mögen ... bronzene Gefäße ... für dich sein. ⁴⁰¹

Du wirst (wohl) leben wie die Söhne des Weisen." ⁴⁰²

So bestimmte Inana dieses Schicksal und so geschah es. ⁴⁰³

... .. weinte. ⁴⁰⁴

Sie trat an die Schwester (?) heran und bei der Hand: ⁴⁰⁵

"Nun ach, mein(e)" ⁴⁰⁶

Dich für ein halbes Jahr, und deine Schwester für ein halbes
Jahr: ⁴⁰⁷

Wenn nach Dir verlangt wird, wirst du an jenem Tag bleiben, ⁴⁰⁸

Wenn nach deiner Schwester verlangt wird, wirst du an
jenem Tag freigegeben." ⁴⁰⁹

So gab die heilige Inana Dumuzid als Ersatz ⁴¹⁰

Heilige Ereškigala ⁴¹¹
- süß ist dein Lob. ⁴¹²